

PRESSEMITTEILUNG

Senden, 13.03.2026

First Lady Büdenbender diskutiert mit Azubis und Schülern bei ESTA in Senden

Senden, 13. März 2026 – Hochkarätiger Besuch bei ESTA Apparatebau in Senden: Am Donnerstag, den 12. März, diskutierte **Elke Büdenbender**, Ehefrau von Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier**, beim Azubi-Polit-Talk mit rund 50 Auszubildenden und Schülerinnen und Schülern aus der Region. Eingefädelt hatte den Besuch **Alexander Kulitz**, ESTA-Gesellschafter und ehemaliger Bundestagsabgeordneter, der Büdenbender bei einer persönlichen Begegnung spontan für einen Austausch mit den Nachwuchskräften des Unternehmens gewinnen konnte.

Neben Büdenbender nahmen auch **Annette Schavan**, ehemalige Bundesministerin für Bildung und Forschung, sowie der neu gewählte baden-württembergische Landtagsabgeordnete **Mario Schneider** an der Diskussionsrunde teil. Seitens ESTA begleiteten Firmeninhaber **Peter Kulitz** und Alexander Kulitz den Talk. Zu den Publikumsgästen zählten auch Neu-Ulms Landrätin **Eva Treu**, Sendens Bürgermeisterin **Claudia Schäfer-Rudolf** und die Hauptgeschäftsführerin der **IHK Ulm, Petra Engstler-Karrasch**.

Rund 50 Jugendliche aus mehreren Ausbildungsbetrieben

Die Teilnehmer setzten sich aus ESTA-Auszubildenden, Schülerinnen und Schülern der 11. Klasse der ESTA-Partnerschule FOSBOS Neu-Ulm sowie Auszubildenden und DHBW-Studierenden folgender regionaler Unternehmen zusammen: Rentschler Biopharma, Josef Kränzle, Blech und Technik, ZwickRoell, Butzbach und Volksbank Ulm-Biberach. Im Vorfeld hatten sich die jungen Menschen Fragen zu aktuellen politischen Themen überlegt.

Einblicke in das Leben der First Lady

Die frisch ausgelernte Industriekauffrau Aleyna Parama von ESTA wollte gleich zu Beginn von Elke Büdenbender wissen, wie ihr Arbeitsalltag aussehe und welche Themen ihr besonders am Herzen lägen. Büdenbender berichtete, dass sie sich für die beiden Amtszeiten ihres Mannes drei Schwerpunkte gesetzt habe: Bildung, Gleichberechtigung und gleiche gesellschaftliche Teilhabe für alle. Die Juristin stammt aus einer Nicht-Akademikerfamilie und begann ihren beruflichen Weg mit einer Ausbildung zur Industriekauffrau in einem Maschinenbauunternehmen. Anschließend

studierte sie Rechtswissenschaften und war viele Jahre als Richterin am Verwaltungsgericht tätig. Ihre duale Ausbildung prägte sie bis heute, erklärte sie und wandte sich damit direkt an die anwesenden Auszubildenden. Der Umgang mit Menschen und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und Abläufe seien wertvolle Erfahrungen gewesen, die ihr in ihrer späteren beruflichen Laufbahn entscheidend geholfen hätten.

Als First Lady verfüge sie zwar über keine politische Entscheidungsmacht, wolle aber Aufmerksamkeit für gesellschaftliche Themen schaffen und Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen unterstützen. In ihrer Funktion als Schirmherrin mehrerer Organisationen – unter anderem bei UNICEF – setze sie sich zudem besonders für die Rechte und Interessen von Kindern weltweit ein. Lange Zeit habe sie ihre Aufgaben im Schloss Bellevue parallel zu ihrem Beruf als Richterin wahrgenommen, was sehr fordernd gewesen sei. Seit Juni 2025 befinde sie sich im Ruhestand und könne sich nun vollständig auf ihre repräsentativen und wohltätigen Aufgaben konzentrieren.

Im Fokus: Bildung, Bürokratie und Wirtschaft

Der 23-jährige DHBW-Student Moritz Huckle von ZwickRoell thematisierte die langsame Bearbeitung scheinbar kleiner Probleme wie Baugenehmigungen oder Reisepassanträge. **Annette Schavan** zeigte Verständnis für diese Kritik. Sie verwies darauf, dass politische Entscheidungen häufig in komplexen Verwaltungs- und Zuständigkeitsstrukturen getroffen würden. Gleichzeitig müsse das neu geschaffene Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung stärker ins Handeln kommen. In der Bildungspolitik äußerte sich Schavan klar zur Schulzeitdebatte: Sie bedauere, dass viele Bundesländer – darunter Baden-Württemberg – wieder zum neunjährigen Gymnasium (G9) zurückgekehrt seien. Jungen Menschen gehe dadurch wertvolle Zeit verloren.

Der Landtagsabgeordnete **Mario Schneider** erklärte, dass er sich besonders für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Baden-Württemberg einsetzen werde. Zudem wolle er das Thema Bürokratieabbau im Landtag vorantreiben und werde dafür die Ergebnisse einer aktuellen Unternehmerbefragung der IHK Ulm nutzen, die die dringendsten Handlungsbedarfe aufzeige.

Social Media und Energiewende

Auch Themen wie Social Media und der Ausstieg aus der Atomkraft wurden diskutiert.

Büdenbender äußerte Besorgnis über die zunehmende Verbreitung von Hass und Hetze auf sozialen Plattformen, insbesondere unter jungen Menschen, und sprach sich für ein Mindestalter für die Nutzung aus. Schavan verteidigte den Kurs der Energiewende und nannte die Region Ulm als gutes Beispiel für eine erfolgreiche Versorgung mit erneuerbaren Energien in Zukunft.

Lob für das Engagement der Jugendlichen

Nach der fast zweistündigen Talk-Runde lobte **Büdenbender** das Engagement der Jugendlichen: „**Ihr seid lebhaft dabei. Es ist großartig zu sehen, wie intensiv ihr euch während eurer Ausbildung mit politischen Themen auseinandersetzt**“. Sie ermutigte die jungen Menschen, aktiv zu bleiben: „**Habt Mut, beteiligt euch, stellt Fragen, sucht Antworten und bleibt im Gespräch – auch wenn ihr unterschiedliche Standpunkte habt**“.

Stimmen der Azubis und Schüler/-innen

Die 19-jährige Alina Sontheimer, ESTA-Auszubildende zur Industriekauffrau, sagte im Anschluss: „Ich hätte Anfang der Woche nicht gedacht, dass ich mit der First Lady Deutschlands über Politik diskutieren würde“. Erst wenige Tage zuvor hatte sie bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg zum ersten Mal ihre Stimme abgegeben. Auch der 18-jährige Schüler Alexander Gorsch von der FOSBOS Neu-Ulm zeigte sich beeindruckt: „Politik bekommen wir jungen Menschen hauptsächlich über Social Media mit. Mit dem Format heute kamen wir direkt mit den Vertretern in Kontakt. Das war spannend“. Der 23-jährige DHBW-Student Moritz Huckle von ZwickRoell zog ebenfalls ein positives Fazit: „Ich war positiv überrascht, dass uns die Politiker auf Augenhöhe begegnet sind und unsere Fragen sehr offen beantwortet haben“.

Weitere Polit-Talks geplant

Der Besuch der First Lady fügte sich in eine Reihe von Aktivitäten ein, mit denen ESTA seinen Auszubildenden politische Bildung praxisnah vermittelt. In den vergangenen Jahren fanden bereits zahlreiche Polit-Talks, Besuche im Landratsamt Neu-Ulm und im Sendener Rathaus sowie eine politische Bildungsfahrt nach Berlin statt. Weitere Gesprächsformate sind bereits in Planung.

Bilder



V.l. Dr. Peter Kulitz (ESTA Geschäftsführer), Annette Schavan (Bundesministerin a.D.), Mario Schneider (MdL BW /CDU), Alexander Kulitz (ESTA-Gesellschafter), Petra Engstler-Karrasch (Hauptgeschäftsführerin der IHK Ulm), Elke Büdenbender (First Lady, Ehefrau Frank-Walter Steinmeier), Claudia Schäfer-Rudolf (Bürgermeisterin Stadt Senden), Eva Treu (Landrätin Neu-Ulm) und Jessica Kulitz (ESTA-Gesellschafterin)

Quelle: ESTA

Über ESTA

ESTA ist eines der führenden Unternehmen im Bereich der Absaugtechnik. Auf Grundlage von Eigenentwicklungen stellt der Absaugtechnik-Spezialist seit über 50 Jahren ein breites Spektrum an innovativen Produkten und maßgeschneiderten Lösungen für Industrie und Gewerbe her – für unterschiedlichste Branchen und Anwendungsbereiche. Die Produktpalette umfasst neben mobilen und stationären Entstaubern auch Industriesauger, Schweißrauchfilter, Ölnebelabscheider, Absauggebläse, Absaugarme und zentrale Absauganlagen. Mit Sitz im bayerischen Senden vertreibt ESTA ein umfangreiches Gerätesortiment mit eigenen Niederlassungen und Vertriebspartnern weltweit. Das Unternehmen setzt bereits seit Jahren ein Qualitätsmanagement-System ein und ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Darüber hinaus bietet ESTA umfassende Serviceleistungen, die das Unternehmen weltweit zu einem verlässlichen Partner für reine Luft am Arbeitsplatz machen.

Mit dem zweiten Geschäftsbereich ESTA Poolshop werden seit mehr als 50 Jahren Schwimmbadträume im eigenen Garten wahr. Der umfassende Onlineshop bietet alles von der Schwimmbadtechnik und Wasserpflege über Pool-Abdeckungen und Pool-Zubehör bis zu einer Vielzahl an Wellness-Produkten.

Ausgezeichnet mit dem CSR-Preis der Bundesregierung 2017 für die betriebliche Integration geflüchteter Menschen, engagiert sich ESTA auch für Umwelt- und Bildungsthemen sowie für soziale Projekte in der Region. Mit aktuell 40 Auszubildenden und dualen Hochschulstudierenden macht das Familienunternehmen den besonderen Stellenwert der Nachwuchsförderung deutlich. Auch in der Nachhaltigkeitsinitiative VDMA Blue Competence ist ESTA aktiver Partner.

Pressekontakt

Jenny Göser-Eckert

☎ 07307 804-871

j.goeser-eckert@esta.com

